

FutureMONEY

ZUKUNFT VERDIENT MAN HEUTE

MARKTTECHNIK

AKTIEN IM AUF UND AB DER STIMMUNGEN - IM SPANNUNGS-
FELD VON MARKTTECHNIK UND BILANZEN | 03

- + AIRBNB: STARKE COMMUNITY | 03
- + ADOBE: STANDARD-SOFTWARE BLEIBT ZUWACHSSTARK | 04
- + AEROJET ROCKETDYNE: GEFRAGTER RAKETEN-SPEZIALIST | 05
- + CHARGEPOINT: ERSTE MAGISCHE MARKE ERREICHT | 05
- + GENERAL MOTORS: TROTZ GEGENWIND DIE RICHTIGE PERSPEKTIVE | 07
- + HEWLETT-PACKARD ALS TURNAROUND-KANDIDAT? | 08
- + SUNPOWER: PROFITEUR DER NEUEN GESETZGEBUNG | 08
- + NEXTERA BINDET GROSSBANKEN | 08

MEHR UNTER: WWW.FUTURE-MONEY.DE

36
2022

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Börsen befinden sich jetzt in einer kritischen Phase. Bis zu den Zeiten von R.N. Elliott wandte die Welt die Newtonschen Gesetze der Physik als Analyseinstrument für die Aktienmärkte an. Diese Gesetze besagen im Wesentlichen, dass Bewegungen im Universum durch äußere Kräfte verursacht werden.

Newton formulierte diese Gesetze der externen Kausalität in seinen drei Gesetzen der Bewegung: 1 - ein ruhender Körper bleibt in Ruhe, es sei denn, eine äußere Kraft wirkt auf ihn ein; 2 - ein sich bewegender Körper bleibt in gerader Linie in Bewegung, es sei denn, eine äußere Kraft wirkt auf ihn ein; und 3 - auf jede Aktion gibt es eine gleich große und entgegengesetzte Reaktion. Doch auch wenn sich die Physik von der Newtonschen Sichtweise entfernt hat, so gilt dies nicht für die Finanzmarktanalyse.

Äußere Ereignisse wirken sich nämlich nur insofern auf den Markt aus, als sie von den Marktteilnehmern interpretiert werden. Diese Interpretation wird jedoch von der vorherrschenden Stimmung geleitet. Daher ist es wichtig, nicht das soziale Ereignis selbst zu verstehen, sondern die zugrunde liegende soziale Stimmung, die den "Spin" für das Verständnis dieses externen Ereignisses liefert. Und die meisten Marktteilnehmer glauben heute, dass die Märkte von den Fundamentaldaten bestimmt werden. Der Grund dafür ist, dass sie das in der Schule oder, schlimmer noch, in den Medien gelernt haben.

Bedenken wir auch dies: Während seiner Amtszeit als Vorsitzender der Federal Reserve sagte Alan Greenspan viele Male vor verschiedenen Ausschüssen des Kongresses aus. Vor dem Wirtschaftsausschuss stellte Greenspan einmal fest, dass die Märkte von der "menschlichen Psychologie" und "Wellen von

Optimismus und Pessimismus" angetrieben werden. Tatsächlich räumte Greenspan ein, dass es nicht die Fed ist, die einen Marktrückgang verhindern oder aufhalten kann. Vielmehr, so stellte er fest, "drehen die Märkte erst dann um, wenn sie den Eindruck haben, dass sie sich nach unten hin erschöpft haben".

Greenspan und Keynes gehören zu den bekanntesten Wirtschaftswissenschaftlern der amerikanischen Geschichte. Beide haben erkannt, dass die Märkte von Emotionen und menschlicher Psychologie angetrieben werden und nicht, wie die meisten glauben, von Fundamentaldaten. Und wie oft haben wir schon von „Experten“ gehört, dass "der Markt derzeit einfach nicht auf der Grundlage von Fundamentaldaten handelt". Und wenn Sie sich schon länger mit den Märkten beschäftigen und ehrlich zu sich selbst sind, haben Sie zweifellos schon einmal den Kopf geschüttelt und selber diesen Satz vor sich hingemurmelt. Aber, wie die beiden Herren festgestellt haben, muss man die menschliche Psychologie verstehen, um sich auf unseren Finanzmärkten besser zurechtfinden zu können.

Die Schlussfolgerung? Nun, wir wissen, dass Marktbewegungen in Wellen verlaufen, und wir wissen, dass die Entscheidungsfindung durch die Fibonacci-Mathematik und die Eigenschaften von Phi bestimmt wird. Auf der Grundlage dieser Methodik ist es klar, dass der Markt jetzt an einem wichtigen Scheideweg steht, der die nächste 500+ Bewegung bestimmen wird. //

Mit besten Grüßen, Ihre Redaktion



Jens Bernecker & Carsten Müller

Future Money erscheint bei
Finx Media UG (haftungsbeschränkt); Steinbachstr. 103;
D-12489 Berlin
MAIL: info@finx.media

Wir im Netz:
www.future-money.de
Facebook: [boerseglobal](https://www.facebook.com/boerseglobal)
Twitter: [BoerseGlobal](https://twitter.com/BoerseGlobal)
Instagram: [@boersenfakten](https://www.instagram.com/boersenfakten)

Hauptredaktion:
Carsten Müller (v.i.S.d.P.)
Jens Bernecker



MARKTTECHNIK

Technische Bilder im Check

Die Börsen der Welt stecken weiter zwischen Baum und Borke. Auf der einen Seite drückt die Zinsangst, auf der anderen Seite die Aussicht auf eine Normalisierung ab 2023. Denn im Hintergrund stehen die mittlerweile breitflächig günstigen Bewertungen und Aussichten in den unterschiedlichen Sektoren. Das Bild bleibt indes differenziert, weshalb wir in erster Linie die Bestände unsere Favoritenliste durchprüfen und sowohl das technische Bild als auch die Auswertung der Fundamentaldaten heranziehen, um weitere Käufe zu erwägen.

Airbnb: Starke Community

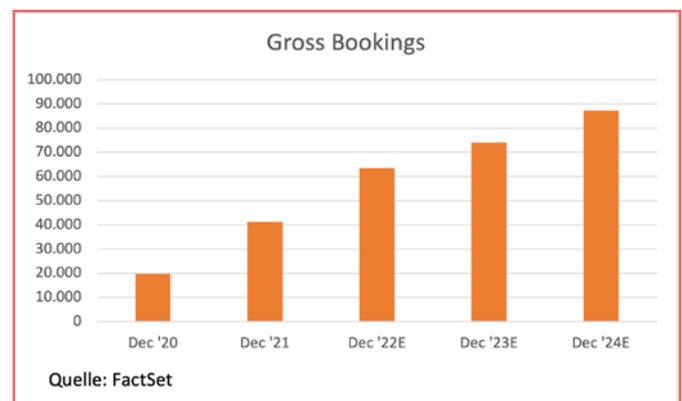
Airbnb ist dabei eine Aktie, die fortwährend viel Aufmerksamkeit erregt. Tatsächlich handelt es sich um eine dieser Aktien, bei denen die Anleger manchmal auch Fans des Unternehmens sind, während andere sich einfach von ihr fernhalten, weil sie entweder das Geschäft nicht mögen oder unangenehme Erfahrungen mit der Plattform gemacht haben.

Die Einzigartigkeit von Airbnb besteht darin, dass es sich nicht nur um eine Plattform handelt, sondern um eine Gemeinschaft von Gastgebern und Gästen, bei der die Gäste oft zu Gastgebern werden. Darüber hinaus ist die 4-Millionen-Gastgeber-Gemeinschaft inzwischen so etwas wie ein Burggraben, der andere Plattformen daran hindert, störend in diesen Markt einzudringen. Obwohl Airbnb mit Booking und Expedia

konkurriert, wird die Marke Airbnb als die erste Adresse für die Suche nach einer Mietwohnung an fast jedem Ort wahrgenommen.

Bis zum letzten Jahr war Airbnb noch nicht profitabel. Nachdem Airbnb jedoch die jüngsten Ergebnisse mit einem Nettoverlust von nur noch 19 Mio. Dollar und mehr als 100 Millionen gebuchten Übernachtungen veröffentlicht hatte, ändert sich das Bild: Airbnb hat jetzt eine Bruttogewinnmarge von 82% und eine EBITDA-Marge von 18% erreicht, die Rendite auf das eingesetzte Kapital liegt bei 12%.

Airbnb ist zwar etwas weniger rentabel als Booking.com, hat aber eine leichtere Struktur als Booking und kann daher eine bessere Rentabilität erzielen. Und schließlich ist die Bilanz von Airbnb mit 10 Mrd. Dollar an Barmitteln und nur 2,4 Mrd. Dollar an Schulden sehr gesund. Ergebnis:



Airbnb wird mit einem vorläufigen KGV von 39, einem EV/EBITDA von 24 und einem vorläufigen Kurs/Cashflow von 28 gehandelt. Diese Kennzahlen sind in der Tat noch etwas hoch, insbesondere in einem Bärenmarkt. Der allgemeine Konsens geht jedoch davon aus, dass das Unternehmen bis 2031 einen Umsatz von rund 23 Mrd. Dollar erzielen wird, wobei ein EPS von 11 Dollar prognostiziert wird. So oder so, bislang hat Airbnb ein beeindruckendes Wachstum im Jahresvergleich erzielt.



Airbnb verlässt sich dabei jedoch nicht nur auf Touristen, denn wie Airbnb in seinem Q2-Ergebnisbericht mitteilte, sind Langzeitaufenthalte von 28 Tagen oder mehr im Vergleich zu 2019 die am schnellsten wachsende Kategorie nach Reisedauer. Langfristige Aufenthalte stiegen um fast 25% gegenüber dem Vorjahr und um fast 90% gegenüber Q2 2019. Dies beweist, dass das Unternehmen einen Trend, der mit Smart Working und digitalem Arbeiten zusammenhängt, schnell aufgegriffen hat. Auch das charttechnische Bild bessert sich schrittweise: gelingt jetzt noch der Sprung über 130 Dollar, sollte die Bodenbildung abgeschlossen sein. Wir raten also erneut zu einer Verbilligung zum aktuellen Kurs.

Adobe: Standard-Software bleibt zuwachsstark

Eine vielversprechende Bodenbildung zeichnete sich auch bei Adobe ab, bekannt für seine Creative Cloud. Nutzer zahlen eine Abo-Gebühr, um Zugang zu ikonischen Anwendungen wie Photoshop, Illustrator, Premiere Pro, After Effects und mehr zu erhalten, und ein wichtiges Anzeichen dafür, dass ein Unternehmen bei den Verbrauchern einen "Share of Mind" hat, ist, wenn der Name einer Aktion zum Synonym für den Markennamen wird, z.B. wenn

Menschen dazu neigen zu sagen: "Ist das Bild mit Photoshop bearbeitet?"

Adobe hat im zweiten Quartal 2022 solide Finanzergebnisse erzielt. Der Umsatz erreichte einen Rekordwert von 4,39 Mrd. Dollar, was die Erwartungen der Analysten um 39,15 Mio. Dollar übertraf. Dies wurde durch ein starkes Wachstum im Segment Digitale Medien (Creative und Document Cloud) angetrieben, das auf 3,2 Mrd. Dollar anstieg, ein Plus von 15% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Document Cloud-Umsätze stiegen um 27% auf 595 Mio. Dollar, und der annualisierte wiederkehrende Nettoumsatz (ARR) für digitale Medien betrug 464 Mio. Dollar.

Außerdem erzielte Adobe ein solides Betriebsergebnis von 1,53 Mrd. Dollar und einen Nettogewinn von 1,18 Mrd. Dollar. Der Leveraged Free Cash Flow betrug 1,73 Mrd. Dollar, ein Plus von 4% gegenüber dem Vorjahr und von 36 % gegenüber dem Vorquartal, während der GAAP-Gewinn je Aktie im 2. Quartal bei 2,49 Dollar lag und damit den Konsensschätzungen der Analysten entsprach.

Noch besser: Adobe verfügt über eine solide Bilanz mit 5,3 Mrd. Dollar an Barmitteln und kurzfristigen Anlagen und nur 500 Mio. Dollar an kurzfristigen Schulden. Außerdem kaufte das Management im Quartal 1,9 Mio. Aktien zurück, was ein positives Zeichen ist. Trotz des starken Quartals reduzierte das Management seine Prognose für das zweite Quartal 2022 und rechnet mit einem Umsatz von 17,65 Mrd. Dollar, was unter den Konsensschätzungen der Analysten von 17,85 Mrd. Dollar liegt. Hinzu kommen der Rückzug des Unternehmens aus Russland (kriegsbedingt) und Währungseffekte in Höhe von 175 Mio. Dollar im dritten und vierten Quartal.

Wie dem auch sei: Adobe ist ein Pionier auf dem Gebiet der digitalen Technologie und hat eine Goldstandard-Software. Die Marke des Unternehmens ist stark und seine Produkte sind bei Branchenexperten und Unternehmenskunden äußerst beliebt und der Kundenstamm in der Kreativ-, Digital- und Datenbranche wächst unvermindert. Mit einem KGV von 32/33 ist der Titel zwar kein Sonderangebot, aber die Perspektiven geben mehr her,

weshalb die Wall Street hier bereits Morgenluft schnupperte. Indes:



Zum Redaktionsschluss gab es noch einen Kurssturz in der Aktie, nachdem Adobe angekündigt hatte, die Webdesign-Firma Figma für 20 Mrd. Dollar zu übernehmen, was die größte Übernahme in der Firmengeschichte wäre. Die Investoren goutierten diesen Schritt nicht und schickten Adobe um rund 17% nach unten. Das ist allerdings aus unserer Sicht zu kurz gedacht. Denn kollaborative Software, wie sie Figma anbietet, ist voll im Trend und stützt Adobes eigene Ambitionen in diesem Umfeld, zumal man damit einen der größten Wettbewerber in diesem Segment an sich bindet. Das erklärt auch das üppige Premium. Unser Rat: Jetzt erst einmal halten und bei Anzeichen eines Rebounds wieder kaufen.

Aerojet Rocketdyne: Gefragter Raketen-Spezialist

Auch Aerojet Rocketdyne bleibt eine faszinierende Aktie. Es ist ein Hersteller von modernen Antriebssystemen und Teil unserer Space-Favoritenliste. Der Titel fliegt aufgrund einer Reihe von Gründen unter dem Radar, denn die Firma zahlt keine Dividende, ist im Vergleich zu den Großen eher klein, aber dennoch ein bedeutender Hersteller fortschrittlicher Triebwerke und angesichts gezielter Investitionen in Russland und China liegt der Schwerpunkt heute mehr denn je auf modernen Antriebssystemen. Es ist fast überflüssig zu erwähnen, dass die meisten Kunden des Unternehmens Regierungsbehörden sind. Im Jahr 2021 erwirtschaftete das Unternehmen ein Viertel seines Umsatzes mit der NASA, 22% und 20% mit der US Army, gefolgt von der Air Force, der Navy und anderen staatlichen und nichtstaatlichen Kunden.

Die Aktie hatte zuletzt etwas Federn lassen müssen, nachdem das Unternehmen seine Ergebnisse für das zweite Quartal 2022 veröffentlicht hat, die sowohl in der oberen als auch in der unteren Gewinnspanne verfehlt wurden: Die Einnahmen des zweiten Quartals beliefen sich auf 528,5 Mio. Dollar, was einem Rückgang von 5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht und den Konsens um 41,5 Mio. Dollar verfehlt. Hintergrund: Das Unternehmen hatte einige Herausforderungen zu bewältigen, nachdem die Übernahme durch Lockheed Martin abgeblasen wurde, und sieht sich wie andere mit den Problemen in der Lieferkette konfrontiert.



Aerojet hat eine Marktkapitalisierung von 3,3 Mrd. Dollar, etwa 450 Mio. Dollar an Nettobarmitteln für 2023 und 290 Mio. Dollar an rentenbezogenen Verbindlichkeiten. Daraus ergibt sich ein Unternehmenswert von 3,1 Mrd. Dollar. Das ist das 10-fache des EBITDA für 2023. Zu beachten ist, dass das EBITDA zwischen 2014 und 2024E mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 6,1 % wächst. Spannend vor diesem Hintergrund ist der Kursverlauf: als einer der wenigen Werte notiert der Kurs nicht weit vom alten Höchstkurs und kommt es zu einem New High, ist das ein weiteres Kaufsignal.

ChargePoint: Erste magische Marke erreicht

Mehr Licht am Ende des Tunnels findet sich auch bei für die Ladeinfrastrukturen in der E-Mobilität. So meldete Ende August ChargePoint die Ergebnisse des zweiten Quartals mit einem geringfügig höheren Verlust aufgrund von Herausforderungen in der Lieferkette, aber das Unternehmen gab eine gute Prognose für den Rest des Jahres ab.

ChargePoint gab einen Verlust von 28 Cents pro Aktie an, während Analysten etwa 25 Cents pro Aktie erwartet hatten. Der Umsatz erreichte in diesem Quartal einen wichtigen Meilenstein und überschritt die Marke von 100 Millionen Dollar.

Auch die Einnahmen beliefen sich auf 108 Mio. Dollar und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 93%, was auf das Wachstum in allen Geschäftsbereichen und Regionen zurückzuführen ist. Die Gesamtbetriebskosten stiegen von 85,1 Mio. Dollar auf 108,5 Mio. Dollar aufgrund von Herausforderungen in der Lieferkette und dem inflationären Umfeld. Trotz der steigenden Verluste beabsichtigt das Unternehmen, weiterhin in das Geschäft zu investieren, um das Wachstum zu fördern, da die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen steigt.



Die letzten Kursbewegungen waren recht interessant, da die Ergebnisse des zweiten Quartals zu einem Kursanstieg führten, welcher eben durch die Umsatzüberschreitung und die Anhebung der Prognosen für das Gesamtjahr gestützt wurde. Auch die Wall Street-Analysten lobten ChargePoint, was die Stimmung weiter verbesserte. Auf der Grundlage einer Bewertung der makroökonomischen Trends auf dem Markt für Elektrofahrzeuge ist ChargePoint gut positioniert, da die Expansionsstrategie das Unternehmen an der Spitze der Einführung von Elektrofahrzeugen positioniert hat. Mit über 200.000 Ladeanschlüssen in Nordamerika und der EU ist das Unternehmen gut aufgestellt, um sowohl Marktanteil als auch geografische Präsenz auszubauen.

Blink Charging auf den Fersen

Auch Blink Charging Co. besitzt, betreibt und

bietet Ladegeräte für Elektrofahrzeuge und vernetzte Ladedienste in den Vereinigten Staaten und international an. Die Aktie notiert derzeit bei etwa 21 Dollar und hat eine Marktkapitalisierung von knapp über 1 Mrd. Dollar. Das Unternehmen erwirtschaftet Einnahmen sowohl durch Ladegebühren (die es mit Grundstückseigentümern teilt) als auch durch Produktverkäufe. Darüber hinaus erhält Blink Netzwerkgebühren von seinen Gastgebern sowie Garantiezahlungen, Zuschüsse und Rabatte und einige kleinere sonstige Umsätze. Blink Charging ist derzeit der einzige Anbieter von Ladestationen, der eine vollständige vertikale Integration von der Forschung und Entwicklung über die Herstellung bis hin zum Besitz und Betrieb von Ladestationen bietet.

Am 8. August veröffentlichte das Unternehmen die Zahlen für das zweite Quartal. Blink Charging verzeichnete einen Nettoverlust von 41 Cents pro Aktie, während der Umsatz im Jahresvergleich um mehr als 160% auf 11,5 Mio. Dollar stieg. Ohne Berücksichtigung der jüngsten Übernahmen verdoppelte sich damit der Umsatz im Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das Unternehmen zahlte rund 200 Millionen Dollar in bar und in Aktien für den Kauf von SemaConnect, das die bestehende Präsenz von Blink um rund 13.000 Ladestationen für Elektrofahrzeuge, zusätzliche 3.800 Standorte und mehr als 150.000 registrierte Mitglieder für Elektrofahrzeuge erweitert.

Die Übernahme soll auch die Entwicklung eines nationalen EV-Ladenetzwerks unterstützen, das die Interoperabilität zwischen verschiedenen Ladeunternehmen gewährleistet. Während des Quartals hatte das Unternehmen 5.631 Ladesta-



tionen unter Vertrag, in Betrieb oder verkauft, was einen Anstieg von 73% gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutet. Die Dienstleistungseinnahmen stiegen im Vergleich zum 2. Quartal 21 um 154% auf 2,2 Millionen Dollar.

Damit ist klar: Blink Charging verzeichnet ein stetiges Wachstum in einem schnell wachsenden Markt, sieht sich aber auch einem zunehmenden Wettbewerb durch Tesla, ChargePoint Holdings und anderen ausgesetzt, was angesichts der potenziellen Größe dieses wachsenden Marktes zu erwarten ist.

Kernfrage bleibt indes die Cashburn-Rate im Verhältnis zu seiner Bilanz zu tun. Offensichtlich ist, dass Blink in naher Zukunft eine weitere Kapitalerhöhung durchführen muss, um sein Wachstum zu unterstützen. Da für das Geschäftsjahr 2023 Verluste in gleicher Höhe wie in diesem Jahr prognostiziert werden, wird dies möglicherweise nicht die letzte Kapitalerhöhung sein, die Blink Charging Co. in absehbarer Zukunft durchführen muss. Dennoch: Die Perspektive stimmt und die Stabilisierung des Kurses reicht uns aus, weitere Stücke zum aktuellen Kurs einzusammeln.

General Motors: Trotz Gegenwind die richtige Perspektive

Wir bleiben im Sektor der Mobilität. Angesichts einer beeindruckenden prognostizierten Leistung von 160 GWs aus den Ultium-Batteriewerken und der bisher beispielhaften Kapitalbeschaffung/Darlehen hat auch GM bewiesen, warum man einer der weltweit führenden Automobilhersteller ist. Im zweiten Quartal 22 meldete GM einen Umsatz von 35,76 Mrd. Dollar und eine Bruttomarge von 12,5%, einem Anstieg von 4,6%, aber auch einem Rückgang von -2,3 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr, was teilweise auf die steigende Inflation und das weltweite Chipangebot zurückzuführen ist.

Das Unternehmen meldete auch weiteren Gegenwind für seine Rentabilität mit einem Nettoeinkommen von 1,69 Mrd. Dollar und einer

Nettogewinnspanne von 4,7%, was einem Rückgang von -40,4% bzw. -3,6 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr entspricht. Es ist jedoch anzumerken, dass diese Rückgänge hauptsächlich auf die 95.000 in Nordamerika produzierten Fahrzeuge im Wert von ca. 5,7 Mrd. Dollar zurückzuführen sind, die aufgrund fehlender Komponenten nicht ausgeliefert wurden. Dadurch verschieben sich die nicht erfassten Umsätze, der Nettogewinn und der Free Cashflow.

Angesichts der beschleunigten EV-Investitionen sind wir aber sehr zuversichtlich, dass GM bis 2025 eine Kapazität von 1 Mio. Fahrzeugen erreichen wird, wenn nicht sogar früher, vorausgesetzt, dass sich die Makroökonomie und die globale Lieferkette bis 2024 erholen.

Zusammen mit einer aggressiven Wachstumsprognose von 30% im Großhandel und 90 Mrd. Dollar Jahresumsatz mit Elektrofahrzeugen bis 2030 ist GM in der Tat absolut startklar. Als Sahnehäubchen werden 75% der Rohstoffe aufgrund der erheblichen geopolitischen Auswirkungen Russlands und Chinas aus Nordamerika bezogen werden.



Die vorübergehend höheren Verkaufspreise für Neu- und Gebrauchtwagen werden angesichts des begrenzten Marktangebots in den nächsten Quartalen auch die Marge von GM verbessern. Dadurch werden die Auswirkungen der steigenden Inflation in Höhe von 5 Mrd. Dollar im GJ 2022 und die aggressiven Investitionen in das EV-Segment bis 2025 ausgeglichen. Der Blick auf den Kursverlauf ist überaus spannend: gelungener Turnaround auf dem Absatz! Wer hier noch nicht drin ist, greift jetzt zu!

Hewlett-Packard als Turnaround-Kandidat?

Gelingt dies auch Hewlett Packard? Ende August gab HPQ die Ergebnisse für das dritte Quartal bekannt, die mit einem Rückgang des Gesamtumsatzes um 4% auf 14,7 Mrd. Dollar und einem Rückgang der bereinigten operativen Margen um 30 Basispunkte auf 9,5% des Umsatzes sehr schwach waren. Auch die Prognosen für den Gewinn wurden gestutzt, von 4 Dollar pro Aktie für das vierte Quartal auf 3,50 Dollar pro Aktie. Das Ergebnis ist, dass die Aktien um etwa 10 Dollar unter dem Niveau liegen, welches wir noch im Mai gesehen haben.



Aber erinnern wir uns: Warren Buffett kaufte im April 2022 Aktien von HP im Wert von 4,2 Mrd. Dollar, als der Kurs bei etwa 40 Dollar notierte. Seitdem hat die Aktie um etwa 20% nachgegeben, und Anleger, die gerne Warren Buffetts Beispiel mit einer gewissen Verzögerung folgen, kommen nun in den Genuss eines sehr günstigen Geschäfts.

Mit einem einjährigen GAAP-Kurs-Gewinn-Verhältnis von weniger als 8 und einer Dividendenrendite von mehr als 3% ist die HPQ-Aktie unserer Meinung nach sehr günstig, und wir sind der Meinung, dass HP mit etwa 47,51 Dollar fair bewertet werden sollte, was ein Aufwärtspotenzial von 50% bedeutet.

Denn die Bilanz von HP ist stark und zum 30. Juni verfügte das Unternehmen über 4,5 Mrd. Dollar an Barmitteln und kurzfristigen Anlagen gegenüber über 10,2 Mrd. Dollar an Gesamtschulden. Unserer Meinung nach ist die Nettoverschuldung von HP im Verhältnis zum starken jährlichen Cash-flow des Unternehmens in Höhe von 6,1 Mrd. Dollar leicht zu handhaben. Folge: Im Verhältnis

zu den soliden Fundamentaldaten des Unternehmens ist die HP-Aktie wohl unterbewertet. Mit einem KGV von etwa 8 und einem EV/EBIT von 6,7 profitieren Käufer von einem deutlichen Abschlag gegenüber dem Branchenmedian.

SunPower: Profiteur der neuen Gesetzgebung

Abschließend noch ein kurzer Blick in den Sektor der erneuerbaren Energien. Denn Dank des Inflation Reduction Act (IRA), dessen Ziel es ist, die Erzeugung sauberer Energie in den USA zu fördern und gleichzeitig das Haushaltsdefizit des Bundes zu verringern, sind Solaraktien gut im Aufwind. Auch das Halbleiterunternehmen SunPower gehört dazu, und wird zusätzlich von dem 280 Mrd. Dollar schweren CHIPS-Gesetz profitieren, das unmittelbar vor dem IRA eingeführt wurde.

Vor kurzem meldete SunPower, das Solarmodule und -systeme entwickelt und herstellt, die es an Privat-, Geschäfts-, Regierungs- und Energieversorgungskunden verkauft, zudem für das zweite Quartal einen bereinigten Gewinn von drei Cents pro Aktie, der den Erwartungen entsprach.



Ein deutlicher Umsatzanstieg sorgte für Kaufaktivitäten bei der Aktie. Nach der Meldung eines 60-prozentigen Anstiegs des Quartalsumsatzes und einer Rekordzahl von Neukunden stieg die Aktie sprunghaft an. Hier fehlt nicht mehr viel bis zum alten Höchstkurs, und wer diesen Wert noch nicht in seine Energiestrategie eingebaut hat, sollte diese Chance nicht verpassen.

NextEra bindet Großbanken

NextEra Energy machte dieser Tage mit einer neu-

en Kapitalmarkt-Transaktion auf sich aufmerksam. Denn das Unternehmen gibt sogenannte Aktieneinheiten im Gesamtwert von 2 Mrd. Dollar aus. Käufer sind Citigroup, Goldman Sachs und die japanische Großbank Mizuho. Bestandteil des Deals ist auch noch eine zu emittierende Anleihe, an der die Käufer der Aktieneinheiten einen fünfprozentigen Anteil haben werden. Dafür erhalten die Käufer eine jährliche Vergütung aus Zinsen und anderen Auszahlungen in Höhe von 6,926%. Im Gegenzug verpflichten sie sich, spätestens zum 1. September 2025 Aktien von NextEra Energy in bar zu kaufen und das in einer Preisspanne zwischen 88,88 Dollar und 111,10 Dollar. Aktuell notiert NextEra Energy bei knapp 86 Dollar. Insofern dürften die Banken erst einmal keine Kaufabsichten hegen. Schließlich bedeutet die obere Grenze der Kaufspanne ein Premium von gut 25%. Das muss die Aktie erst einmal schaffen.

Aber: Für NextEra Energy ist es natürlich ein interessanter Deal, da man abzüglich Gebühren etc. eben knapp 2 Mrd. Dollar in die Kasse bekommt, um damit auch das eigene Wachstum weiter zu finanzieren, also den Ausbau entsprechender Infrastruktur für die Energieerzeugung, insbesondere natürlich auch im Bereich erneuerbare Energien, wobei NextEra Energy auch vom kürzlich beschlos-

senen „Inflation Reduction Act“ profitieren sollte. Dennoch steht die Aktie aktuell etwas unter Druck, weil die ganze Transaktion am Ende darauf hinauslaufen dürfte, dass NextEra Energy dann die anzudienenden Aktien über die Ausgabe neuer Aktien und damit über eine Verwässerung der Alt-Aktionäre organisieren dürfte. Aber das ist natürlich in diesem Fall aus unserer Sicht viel zu kurz gedacht.



Allerdings besteht jetzt trotzdem die charttechnische Gefahr, dass es hier zu einem lehrbuchhaften Doppel-Top gekommen sein könnte. Entscheidend ist, ob die Unterstützungszone im Bereich von 84/85 Dollar hält. Für unsere bisherige Position heißt das: erst einmal nur halten. Sollte die Unterstützung bestätigt werden, würde aber auch wieder ein möglicher Kauf im Gespräch sein. //

WIR IM NETZ: PODCAST & YOUTUBE-KANAL - FÜR IHRE AKTUELLE INFORMATION



Im Podcast "Papa, erklär mal Börse" diskutieren Carsten Müller und seine Tochter Charlene Parus, was die Märkte so umtreibt. Abrufen können Sie den Podcast auf den bekannten Plattformen wie Spotify, Deezer, Apple und Google Podcast und natürlich auch auf unserer Internetseite www.boerse-global.de



Auf unserem Youtube-Kanal finden Sie Einschätzungen zur aktuellen Marktlage. Wir zeigen Tendenzen und Zusammenhänge und sprechen über Chancen und Risiken einzelner Branchen und Aktien. Dabei in gewohnter Weise mit ruhiger Hand, dabei auch quergedacht, auf jeden Fall unabhängig und pointiert.

Future Money ETF-Strategie

gelegt: 19.09.2020

Kapital: 120.000 EUR (Aufstockung um 20.000 EUR 05.04.2021)

09.22

	Börse	ISIN	Währung	Stückzahl	Kauf	Kaufkurs	Akt. Kurs	G/V EUR	G/V %
MG Prime Cyber Security ETF	USA	US26924G2012	USD	220	19.10.20	49,72	46,55	960,04	10,34%
MG Prime Mobile Payments ETF	USA	US26924G4091	USD	100	19.10.20	57,14	42,23	-625,69	-12,90%
First Trust Clean Edge Smart Grid Infrastructure Fund	USA	US33737A1088	USD	100	05.10.20	76,32	84,83	2013,54	31,11%
First Trust Cloud Computing ETF	USA	US33734X1928	USD	100	26.10.20	88,19	67,15	-749,38	-10,04%
Global X Internet of Things ETF	USA	US37954Y7803	USD	300	07.12.20	32,63	27,37	36,75	0,45%
Global X Robotics & Artificial Intelligence ETF	USA	US37954Y7159	USD	300	30.11.20	32,99	19,79	-2377,13	-28,58%
ProShares Global Infrastructure ETF	USA	US4642883726	USD	200	05.04.21	45,89	47,27	1673,69	21,50%
iShares MSCI New Energy ESG Filtered ETF	D	FR0010524777	EUR	100	04.05.22	38,54	42,19	365,00	9,47%
VanEck Space ETF	USA	US74280R2058	USD	300	25.01.21	29,10	20,31	-1302,56	-17,61%
Roundhill Ball Metaverse ETF	USA	US53656F4173	USD	300	04.05.22	10,19	8,38	-368,83	-12,79%
iShares S&P Kensho Smart Mobility ETF	USA	US78468R6898	USD	190	05.10.20	43,19	37,42	-792,92	-10,03%
Eckhardt Vectors Video Gaming and eSports UCITS ETF	USA	US92189F1140	USD	150	21.09.20	62,70	44,85	-1280,54	-15,98%

Depot (EUR) 79960,78

Liquidität (EUR) 42090,36

Gesamt (EUR) 122051,14

G/V	1,71%
-----	-------

Dispositionen "Future Money" 36/22

Unternehmen	ISIN	Seite	Aktion
Arbnb	US0090661010	3	Kauf
Adobe	US00724F1012	4	Halten
Projet Rocketdyne	US0078001056	5	Halten
LargePoint	US15961R1059	5	Kauf
Link Charging	US09354A1007	6	Kauf
General Motors	US37045V1008	7	Kauf
Hewlett-Packard	US40434L1052	8	Kauf
EnPower	US8676524064	8	Kauf
NextEra Energy	US65339F1012	8	Halten

Legende: KS - Kaufsignal; SB Stop-Buy, KL - Kauflimit

Impressum / Disclaimer

Future Money erscheint wöchentlich
Bezugspreis regulär monatlich: 39,90 EUR
(inkl. gesetzl. MwSt.)

Rechnungstellung erfolgt im Voraus. Kündigungsfrist jeweils 7 Tage zum Ende des Bezugszeitraumes. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige Zustimmung reproduziert werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder genutzte Kopie verpflichtet zur Gebührenzahlung an den Verleger. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Alle Hinweise dienen der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobligo. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Risikohinweis: Alle Börsen- und Anlagegeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Verluste können nicht ausgeschlossen werden. Der Leser sollte die von den Banken herausgegebenen Informationsschriften „Basisinformationen für Wertpapier-Vermögensanlagen“, „Basisinformationen über Finanzderivate“ und „Basisinformationen über Termingeschäfte“ sorgfältig gelesen und verstanden haben.

Bildnachweise:

Titelbild - Andrey Popov / stock.adobe.com

Markttechnik - Hand Robot / stock.adobe.com